

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis:

für Deutschland und Oestr.-Ungarn
unmittelbar von der Geschäftsstelle
bezogen

vierteljährlich 1,75 Mark,
jährlich 6,75 Mark
vorauszahlbar

Bestellungen nimmt ferner jede
Postanstalt oder Buchhandlung zum
Preise von 1,50 Mark vierteljährlich
entgegen

Bezugspreis fürs Ausland
jährlich 7,50 Mark voraus-
zahlbar

Preise der Anzeigen:

die viergespaltene kleine Zeile oder
deren Raum
für Geschäfts- und vermischte An-
zeigen 40 Pfg.,
für Stellen-Angebote und Gesuche
die Zeile 30 Pfg.
Die ganze Seite (400 Zeilen zu 40 Pfg.)
wird mit 130 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung
erscheint am 1. und 15. jedes Monats

Einzelne Nummern kosten 30 Pfg.
Probenummern (aus überzähligen
Beständen) werden auf Verlangen
gratis und franko zugesandt

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes

Post-Zeitungsliste
No. 2053

Verlag der Deutschen Uhrmacher-Zeitung Carl Marfels A.-G.
Berlin SW, Zimmer-Strasse 8

Fernsprech-Anschluss
Amt I, No. 2984

XXVII. Jahrgang

Berlin, den 1. Juni 1903

No. 11

Nachdruck ohne ausdrückliche Genehmigung der Redaktion unbedingt untersagt

Inhalt: Deutscher Uhrmacher-Bund. — Versammlung der Uhrmacher von Schlesien. — Das Ehrendiplom für Geheimrath Prof. Dr. W. Förster. — Eine moralische Hinrichtung. — Ausstellung alter Uhren und Fächer in Wien. I. — Christian Gebhard's Kunstuhr. — Eine eigenartige Jahresuhr. — Die Reibungsarbeit. I. — Unruhkloben und Rücker-Einrichtungen. I. — Nachtrag zum Bericht über die siebente Lehrlings-Prüfung des Deutschen Uhrmacher-Bundes. — Sprechsaal (Reklame der Fabrikanten in Tageszeitungen. — Zum Handel mit elektrischen Neuheiten). — Aus der Werkstatt (Asbest-Ringlöther. — Saitenführer [System Knaus] für Zapfen-Rollirstühle). — Vermischtes. — Vereins-Nachrichten, Personalien, Geschäftliches, Gerichtliches u. s. w. — Briefkasten. — Patent-Nachrichten. — Räthsel-Ecke. — Anzeigen.



Vorstandssitzung. Die jüngste Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses fand am 25. Mai in Anwesenheit sämtlicher Mitglieder, nämlich der Herren M. Bergner, F. L. Löbner, A. Oppermann, A. Packbusch, W. Schultz und des Vorsitzenden statt.

Diplom der Ehrenmitgliedschaft für Geheimrath Prof. W. Foerster. Zunächst wurde das für Herrn Geheimrath Prof. Dr. W. Foerster, den bisherigen Leiter der Berliner Sternwarte, inzwischen hergestellte Diplom der Ehrenmitgliedschaft zum Bunde besichtigt. Es fand infolge seiner künstlerischen und geschmackvollen Ausführung allgemeinen Beifall. An anderer Stelle der vorliegenden Nummer, auf die wir hiermit verweisen, haben wir versucht, unseren Lesern in Wort und Bild eine Anschauung von dem Diplome zu geben.

Unlauterer Wettbewerb. Unter dieser Bezeichnung besprachen wir in der vorigen Nummer an dieser Stelle die Flugzettel eines Händlers Weinstock in Berlin, auf denen u. A. goldene Herrenuhren von 7 Mark an offerirt wurden. Auf unsere Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erhielten wir eine Vorladung zum Polizei-Präsidium,

woselbst uns eröffnet wurde, daß Herr W. die Angelegenheit auf einen Druckfehler zurückführt. Er soll in glaubhafter Weise dargethan haben, daß er seinem Drucker „Goldine“ vorgeschrieben und dieser statt dessen „Goldene“ gesetzt habe. Da der Drucker durch seine Aussage diese Umstände bestätigte und der vorhandene Vorrath der Flugzettel vernichtet worden ist, so wurde die Angelegenheit damit als erledigt betrachtet.

Hausiren in Kasernen und staatlichen Werkstätten. Zu den unter gleicher Ueberschrift in voriger Nummer gemachten Mittheilungen über von uns abgesandte Eingaben erhielten wir sowohl von der betreffenden Militärbehörde, wie von der Eisenbahnbehörde die Mittheilung, daß Hausirer nicht bemerkt worden seien; sie müßten also direkt in den Wohnungen der Beamten, bezw. Unteroffiziere Geschäfte gemacht haben. In solchen Fällen ist ein Eingreifen allerdings sehr erschwert.

Telegraphisches Uhrenzeichen. Da öfter von uns Auskunft über die Kosten der Uebermittlung des amtlichen Uhrenzeichens gewünscht wird, so theilen wir heute mit, was Herr Kollege Bartels in Grevesmühlen uns darüber berichtete. Er erhielt auf seine Anfrage von der zuständigen Ober-Postdirektion nachstehende Auskunft:

„Zur täglichen Uebermittlung des Uhrenzeichens vom dortigen Postamte nach Ihrer Wohnung wird Ihnen anheimgestellt, einen Anschluß an die Stadt-Fernsprecheinrichtung in Grevesmühlen gegen eine jährliche Bauschgebühr von 80 Mk. zu beantragen. In der Anschlußleitung würde dann das jeden Morgen vom Berliner Haupttelegraphenamt abgegebene Uhrenzeichen gegen eine besondere Jahresgebühr von 10 Mk. weiterbefördert werden.“

II